

## Sachberichtsraster Landesjugendplan

- außerschulische Jugendbildung
- internationale Jugendbegegnung im Inland
- internationale Jugendbegegnung im Ausland
  
- Fortbildung ehrenamtlich Mitarbeitender in der Jugendarbeit
- Kleinprojekte mit neuen Zielgruppen (nach Nr. 5.4.7 der Richtlinie<sup>1</sup>)
- Demokratiewerkstätten

<b>Träger der Maßnahme</b>	
----------------------------	--

**Kooperationspartner:**  Schule     weitere Partner im Sozialraum     internationale Partner

sonstige: .....

<b>Titel der Maßnahme</b>	
---------------------------	--

<b>Aktenzeichen</b>	
---------------------	--

<b>Datum und Ort:</b>	von:	bis:	in:
-----------------------	------	------	-----

**Anzahl der Personen auf der Teilnahmeliste** gesamt: .....

davon Teilnehmende 6 – 11 Jahre: .....

    Teilnehmende 12 – 17 Jahre: .....

    Teilnehmende 18 – 26 Jahre: .....

    Teilnehmende ab 27 Jahre (bei Fortbildungen): .....

    Betreuungspersonen ab 27 Jahre: .....

davon weiblich: .....

    männlich: .....

    andere Angaben: .....

---

<sup>1</sup> Richtlinie zur Förderung der Jugendbildung und Jugendbegegnung im Land Brandenburg vom 15.12.2017

**Ausrichtung der Maßnahme** (Mehrfachnennungen möglich):

- Demokratie- und Medienbildung
- soziale Bildung
- gesundheitliche Bildung
- kulturelle Bildung
- ökologische/ naturkundliche Bildung
- arbeitsweltbezogene Bildung
- geschlechtergerechte Bildung
- Jugendbildung im Sport

**Ziele der Maßnahme** (Mehrfachnennungen möglich):

Die Veranstaltung

- trägt zum Abbau sozialer und kultureller Benachteiligung bei
- befähigt junge Menschen zur Teilhabe am Arbeits-, Berufs- und Gesellschaftsleben
- fördert Chancengleichheit für junge Menschen mit besonderem Förderbedarf
- fördert die Integration von Minderheiten und Zuwanderern
- fördert die Integration von Menschen ohne qualifizierten Schulabschluss
- stärkt das soziale, ökologische und politische Engagement junger Menschen
- fördert das Bewusstsein für die demokratische Mitverantwortung und Teilhabe in der Gesellschaft
- fördert das Engagement für Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit

**Abschnitt A: Allgemein** (für alle Veranstaltungen auszufüllen)

1. Beschreiben Sie die Zielgruppe(n) der Maßnahme und mögliche Besonderheiten.

.....  
.....  
.....  
.....

2. Wie wurden die Lebenssituation und die geschlechtergerechten Aspekte der Teilnehmenden ermittelt und bei der Planung und Durchführung berücksichtigt?

.....  
.....  
.....  
.....

3. In welcher Form konnten sich die Teilnehmenden an der Vorbereitung, Programmgestaltung und Auswertung der Veranstaltung beteiligen?

.....  
.....  
.....  
.....

4. Über welche Ausbildung und Erfahrung verfügte das Leitungsteam?

.....  
.....  
.....  
.....

5. Welche außergewöhnlichen Ereignisse oder erhebliche Änderungen im Programmablauf ergaben sich während der Veranstaltung? **Der tatsächliche Programmablauf ist beizufügen.**

.....  
.....  
.....  
.....

6. Welche der gesetzten Ziele wurden erreicht? Falls sie nicht oder nur teilweise erreicht wurden, was waren die Gründe hierfür?

.....  
.....  
.....  
.....

7. Wie und mit wem wurde die Veranstaltung ausgewertet und welche Folgerungen ergeben sich nach dieser Auswertung für zukünftige Veranstaltungen?

.....  
.....  
.....  
.....

**Abschnitt B: Internationale Bildung und Begegnung** (nur auszufüllen, wenn Teilnehmende mit Wohnsitz im Ausland beteiligt waren)

Anzahl der Teilnehmenden aus dem Ausland: .....

1. Bitte nennen Sie die Namen der ausländischen Partnerorganisationen und die Herkunftsländer.

.....  
.....  
.....  
.....

2. Wie wurde der Begegnungscharakter verwirklicht (gemeinsame Unterbringung und Programmpunkte, Formen interkulturellen Lernens etc.)?

.....  
.....  
.....  
.....

3. Wie gestaltet sich die weitere Zusammenarbeit mit dem/den ausländischen Partner/n? Welche Folgebegegnungen sind geplant?

.....  
.....  
.....  
.....

**Abschnitt C: Demokratiewerkstätten** (nur auszufüllen, wenn die Veranstaltung als Demokratiewerkstatt bewilligt wurde)

1. Wie ist die Veranstaltung eingebettet in einen längerfristigen Beteiligungsprozess in der Kommune, der Schule oder dem Jugendverband?

.....  
.....  
.....  
.....

2. Wer sind die Partner (Verwaltung, Politik, Leitungsgremien, Unternehmen etc.) in diesem Beteiligungsprozess? Wie gestaltete sich der Dialog mit diesen Partnern?

.....  
.....  
.....  
.....

3. Welche Vorhaben schließen sich an die Demokratiewerkstatt an und wie werden die Teilnehmenden weiter begleitet?

.....  
.....  
.....  
.....